

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Grundlagen des Unternehmens

Rahmenbedingungen

Der Betrieb führt die Bezeichnung „Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal“ und wird organisatorisch und wirtschaftlich selbständig entsprechend den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geführt (eigenbetriebsähnliche Einrichtung).

In der geänderten Betriebssatzung hat der Rat der Stadt Wuppertal in seiner Sitzung am 10. Mai 1999 beschlossen, den Betrieb mit den Aufgaben Straßenreinigung, Winterdienst und Fahrzeugunterhaltung als eigenbetriebsähnliche Einrichtung zu führen.

Die Straßenreinigung beinhaltet die Entfernung aller Verunreinigungen von der Straße, die die Hygiene oder das Stadtbild nicht unerheblich beeinträchtigen oder eine Gefährdung des Verkehrs darstellen können. Unter das Aufgabengebiet des Winterdienstes fällt die Freihaltung und Räumung von Schnee und Eis auf Wuppertals Straßen, Treppen und öffentlichen Wegen. Zur Fahrzeugunterhaltung gehört die Beschaffung, Reparatur- und Instandhaltung, insbesondere von städtischen Fahrzeugen.

II. Wirtschaftsbericht

2.1) Ertragslage

Der Erfolgsplan des Betriebes sah für 2019 Betriebserträge in Höhe von 24.376 T€ und Aufwendungen in Höhe von 23.982 T€ vor. Unter Berücksichtigung von Zinserträgen und sonstigen Steuern in Höhe von 53 T€ ergab sich hieraus ein geplanter Jahresgewinn in Höhe von 341 T€. Die Straßenreinigungssatzung wurde entsprechend angepasst. Bedingt durch die in der Sparte Straßenreinigung insgesamt erwarteten Aufwendungen und Erträge sowie durch verschiedene Vorjahreseinflüsse und gesunkene Frontmeterzahlen wurde im Jahr 2019 die Straßenreinigungsgebühr um 3,59% erhöht.

Nach Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich ein Gewinn in Höhe von 195 T€. Das Ergebnis verteilt sich wie folgt auf die Bereiche (in T€):

	2019	2018
Straßenreinigung	237	232
Winterdienst	0	0
Vermietung und Verpachtung	64	8
Werkstatt und Fahrzeugmanagement	-106	-136
	195	104

2.1.1.1) Straßenreinigung

Die Stadt Wuppertal leitet dem ESW jährlich pauschal im Voraus die geplanten Gebühreneinnahmen weiter und zahlt die geplanten Kosten des öffentlichen Interesses aus.

Ausgegangen wird bei diesen Vorauszahlungen von den jeweils im Dezember des Vorjahres beschlossenen Kalkulationswerten der Gebührendrucksache Straßenreinigung.

Diese Vorauszahlungen müssen zum Jahresabschluss spitz abgerechnet werden.

Die Kosten des öffentlichen Interesses trägt der städtische Haushalt. Übersteigen die Vorauszahlungen die tatsächlich entstandenen Kosten, wird der Differenzbetrag als Verbindlichkeit ggü. der Stadt bilanziert und zeitnah vom ESW zurückgezahlt. Fielen die Vorauszahlungen zu gering aus, bucht der ESW im Jahresabschluss eine Forderung ggü. der Stadt ein.

Analog wird bei der Spitzabrechnung der Weiterleitung von Straßenreinigungsgebühren verfahren. Wurden mehr Gebühren im städtischen Haushalt vereinnahmt als im Voraus weitergeleitet, müssen diese dem ESW nachträglich erstattet werden. Wurden weniger Straßenreinigungsgebühren vereinnahmt als weitergeleitet, hat die Stadt das Anrecht auf die Erstattung der Differenz vom ESW.

Die nach der Spitzabrechnung verbleibenden Überschüsse (=Überdeckungen) bzw. Defizite (=Unterdeckungen) müssen gemäß § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes NRW beim Gebührenzahler ausgeglichen werden. Überdeckungen werden zurückgestellt (Bilanzierung als Verbindlichkeit) und innerhalb von vier Jahren kostenmindernd bei den zukünftigen Gebührenkalkulationen berücksichtigt.

Die kalkulatorische Verzinsung der Restbuchwerte für betriebsbedingtes Anlagevermögen der Straßenreinigung, abzüglich der für Fremdkapital gezahlten Zinsen, verbleibt als Gewinn im Eigenbetrieb und bildet das Spartenergebnis der Straßenreinigung. Der kalkulatorische Zinssatz im Jahr 2019 wurde verbindlich von der Gemeindeprüfanstalt NRW mit 5,74 % festgelegt.

		2019
Spartenergebnis vor Spitzabrechnung		1.086.368
Abzgl.	Rückzahlung aus öffentlichem Interesse an die Stadt Wuppertal	186.855
Abzgl.	Rückzahlung aus Gebühreneinnahmen an die Stadt Wuppertal	0
Abzgl.	Überdeckung / Rückzahlungsverpflichtung ggü. Gebührenzahler	662.479
zzgl.	Unterdeckung/ Forderungsverpflichtung ggü. Gebührenzahler	0
= Spartenergebnis Straßenreinigung		237.034

2.1.1.2) Winterdienst

Im Winterdienst leistet die Stadt Wuppertal seit 2013 (Umstellung der Finanzierung des Winterdienstes aus der Grundsteuer B) fixe Vorauszahlungen in Höhe von 5,2 Mio. €.

Davon werden 2,3 Mio. € aus der damaligen Erhöhung der Grundsteuer B finanziert (ehemaliger Gebührenzahler-Anteil) und 2,9 Mio. € aus dem städtischen Haushalt für den Fahrbahn- und Gehwegwinterdienst öffentlicher Flächen. Auch hier ist im Jahresabschluss eine Spitzabrechnung notwendig.

Die Planungs- und Instandhaltungskosten, die Vor- und Nachbereitungsarbeiten sowie die Zeiten, in denen auf Grund der winterlichen Witterungsbedingungen der Einsatz von Fahrzeugen (LKW, PKW, Abroller, Zugmaschinen, Radlader) nicht möglich ist, wurden in den Monaten Januar, Februar, November und Dezember dem Winterdienst zugeordnet.

Das Spartenergebnis des Winterdienstes wird stets auf 0,00 € abgerechnet.

Verbleibende Überschüsse oder Fehlbeträge werden demnach beim ESW vollständig als Verbindlichkeit bzw. Forderung gegenüber der Stadt bilanziert und entsprechend ausgezahlt bzw. eingefordert.

Im Jahr 2019 reichten die Vorauszahlungen der Stadt in Höhe von 5,2 Mio. € aus. Der ESW hat Verbindlichkeiten ggü. der Stadt in Gesamthöhe von 65 T€. Diese teilen sich wie folgt auf:

		2019
Spartenergebnis vor Spitzabrechnung		65.301,07
<i>Abzgl.</i>	Rückzahlung des Überschusses Fahrbahnwinterdienst Grundsteuer B	-32.791,83
<i>Abzgl.</i>	Rückzahlung des Überschusses Fahrbahnwinterdienst öffentliches Interesse	-49.193,87
<i>Zzgl.</i>	Erstattung des Fehlbetrages Gehwegwinterdienst öffentliches Interesse	16.684,63
=	Spartenergebnis Winterdienst:	0,00 €

Eine genaue Kostenentwicklung im Winterdienst seit 2013 kann der Anlage 4 entnommen werden.

2.1.1.3) Vermietung und Verpachtung

Der ESW stellt unverändert der AWG entsprechende Sozialräume, Freiflächen und Garagenstellplätze zur Verfügung. Die AWG und der ESW nutzen diese Flächen gemeinsam für die Unterbringung von Personal und Geräten. Der Bereich „Vermietung und Verpachtung“ schließt im Berichtsjahr mit einem Gewinn in Höhe von 64.508,47 € ab.

Ab 2017 wurde eine Zusatzvereinbarung getroffen, welche das Pachtentgelt zur Nutzung der Sozial- und Büroräume für die Zeit des Bauvorhabens pauschal auf 824 T€ festlegt. Bei Fertigstellung der Baumaßnahme soll rückwirkend eine Spitzabrechnung über den gesamten Zeitraum erfolgen.

		2019
=	Spartenergebnis Vermietung und Verpachtung:	64.508,47

2.1.1.4) Fahrzeugmanagement und Werkstatt

Die Umsatzerlöse des Fahrzeugmanagements und der Werkstatt werden primär aus der Durchführung von Service- und Instandsetzungsarbeiten an Fahrzeugen des Konzerns Stadt Wuppertal sowie der administrativen Dienstleistung des Fahrzeugmanagements erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse mit der AWG sind im Vergleich zum Vorjahr um 132 T€, die Umsatzerlöse mit der Stadt um 1 T€, gestiegen. Der Werkstattstundensatz wurde in 2019 nicht erhöht.

Im Bereich der WSW sind die Umsatzerlöse von 144 T€ auf 150 T€ gestiegen.

Bei den Umsatzerlösen mit Dritten sind die Umsatzerlöse von 59 T€ auf 84 T€ gestiegen.

Der gesamte Jahresgesamtumsatz mit den WSW wird durch die Betreuung von zehn Kanalreinigungsfahrzeugen generiert. Bei dieser Art Spezialfahrzeuge entfällt der größere Anteil der Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten auf den Kanalreinigungsaufbau. Drei dieser Fahrzeuge wurden durch Neufahrzeuge ersetzt. Aufgrund der Neuwertigkeit der Fahrzeuge ergaben sich weniger Werkstattkontakte und somit auch geringere Umsätze.

Zwar sind der Umsatzerlöse zurückgegangen, da aber Personal- und Materialaufwendungen stärker gesunken sind, hat sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessert, ist aber nach wie vor negativ. Personelle Umstrukturierungen sowie aktive Kundenakquise sollen in 2020 zu einem ausgeglichenen Spartenergebnis führen.

		2019
=	Spartenergebnis Fahrzeugmanagement und Werkstatt:	- 106.628,81
		€

2.1.2) Verteilung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Sparten:

Umsatzerlöse		
	2019	2018
Straßenreinigung	12.869.517,04 €	13.063.832 €
Winterdienst	5.205.988,93 €	5.560.766 €
Vermietung und Verpachtung	823.242,00 €	824.028 €
Werkstatt und Fuhrparkmanagement	4.539.071,80 €	4.642.800 €
Umlagen	1.561,04 €	
Summe	23.439.380,81 €	24.091.426 €

2.1.3) Investitionen und Finanzierung

Im Berichtsjahr beliefen sich die Gesamtinvestitionen des ESW auf 2.300 T€. Davon entfielen 419 T€ auf die Modernisierung des Betriebsstandortes. Der Betrag wird als Anlage im Bau geführt und in 2020 ff. auf die bis dahin fertiggestellten neuen Gebäude umgebucht.

Neben den geleisteten Anzahlungen bzw. Anlagen im Bau wurden Investitionen in Höhe von 1.881 T€ für Fahrzeuge, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und EDV aktiviert. Vorgesehen hierfür waren im Wirtschaftsplan 1.459 T€. Aufgrund langer Lieferzeiten wurden Fahrzeuge, die in der Investitionsplanung 2018 vorgesehen waren, erst in 2019 geliefert und aktiviert.

Von den aktivierten 1.881 T€ entfielen rund 1.320 T€ auf Fahrzeuge. Unter anderem wurden 2 PKW, ein Leichtmüllsauger, 2 Kehrrietsammelfahrzeuge, 2 Großkehrmaschinen und eine Kleinstkehrmaschine beschafft. Weiterhin wurde in die Aufrüstung der Winterdienstfahrzeuge in Form von Schneepflügen und Streuaufbauten 151 T€ investiert. Im Bereich der Elektromobilität wurden für den ESW ein Elektro-Streetscooter, ein Lastenfahrrad, Ladeinfrastruktur und eine elektrische Kleinkehrmaschine (Förderung der Mehrkosten zu 90 %) beschafft. Für eine Bürocontaineranlage wurden 185 T€ ausgegeben.

Bei der EDV wurde Software für die in 2019 neu angeschafften 4 Glättemeldeanlagen beschafft. In die Werkstattausrüstung wurden 30 T€ investiert. Für den sukzessiven Austausch der alten Papierkörbe im Innenstadtbereich wurden weitere 108 Papierkörbe im Wert von 66 T€ gekauft.

Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte im Wesentlichen aus den erwirtschafteten Abschreibungen.

2.1.4) Personalbereich

Die Zahl der Beschäftigten Arbeitnehmer beläuft sich zum Stichtag 31.12.2019 auf 222,5 Mitarbeiter. Hierin enthalten sind 2,5 Beamte und 220 ständig Beschäftigte.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
Löhne und Gehälter	9.206.041 €	9.999.913 €
Beamten Vergütung	70.110 €	80.219 €
Zuführungen zu Personalkostenrückstellungen	604.746 €	71.065 €
Sonstige Personalkosten	32.244 €	30.872 €
Sozialabgaben	1.879.037 €	1.975.574 €
Altersvorsorgen	754.472 €	789.943 €
Beihilfen	4.146 €	9.544 €
	12.550.796 €	12.957.129 €

2.2) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage zeigt folgendes Bild:

	2019	2018
	%	%
Liquidität 2. Grades	220,8	232,3
Anlagendeckungsgrad II	135,6	144,3
Eigenkapitalquote	16,0	15,7

Die Liquidität ist als sehr gut zu bezeichnen. Ursächlich hierfür sind insbesondere die noch nicht investierten Darlehensmittel, welche im Rahmen des Cash-Pooling an die Stadt Wuppertal kurzfristig ausgeliehen werden.

Das Anlagevermögen ist zu ca. 135,6 % durch das Eigenkapital sowie durch langfristiges Fremdkapital gedeckt. Kongruenzprobleme bei der Fristigkeit sind hier nicht zu erwarten.

Gemäß Ratsbeschluss vom 01.03.2021 wurde, wie vorgeschlagen, der Jahresgewinn 2018 in Höhe von 103.789,76 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Eigenkapitalquote ist von 15,7 % auf 16,0 % leicht gestiegen. Diese Quote kann, insbesondere vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells des ESW, als ausreichend bezeichnet werden.

III. Prognosebericht

Wirtschaftliche Perspektive für 2020 und Folgejahre

Am 16.12.2019 hat der Rat der Stadt Wuppertal den Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 förmlich festgestellt. In derselben Sitzung wurde vom Rat der Stadt ein Anstieg der Straßenreinigungsgebühren um durchschnittlich 3,48 % für das Jahr 2020 beschlossen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 sieht ein positives Ergebnis in Höhe von 348 T€ vor. Die Verteilung des Ergebnisses sowie der prognostizierten Umsatzerlöse auf die Sparten zeigt folgendes Bild:

Sparte	Planergebnis Wirtschaftsplan 2020	Umsatzerlöse
	TEUR	TEUR
Straßenreinigung	233	14.184
Winterdienst	1	5.278
Vermietung und Verpachtung	108	4.792
Werkstatt und Fahrzeugmanagement	6	824
	348	25.078

Der Stellenplan wurde aktualisiert und für das Jahr 2020 den tatsächlichen Begebenheiten angepasst.

Zur Reduzierung von Feinstaub- und Schadstoffemissionen konnten bis Ende 2020 bereits 40 Elektrofahrzeuge im Rahmen von Ersatzbeschaffungen in den Gesamtfuhrpark integriert werden. Die Ausschöpfung von Förderprogrammen ließ deren Anschaffung trotz erheblicher Mehrkosten zu, da durchschnittlich 90 % der Fahrzeugmehrkosten gefördert wurden. Aufgrund u.a. der besonderen Topographie Wuppertals existieren aktuell nicht für alle der im Fuhrpark verwalteten Nutzfahrzeuge akkurate elektronische Alternativen. Die aktuellen Entwicklungen in der Automobilbranche lassen jedoch auf weitere Alternativen zu den konventionellen Antriebsformen hoffen.

Die Aktivierung der Investitionen für die Neubauprojekte wird in den Jahren 2020 ff. zu gestiegenen Abschreibungsaufwendungen führen, welche in kommenden Wirtschaftsplanungen Berücksichtigung finden und sowohl die Entgeltberechnungen als auch die Gebührenkalkulationen belasten.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Personalbereich

Ab dem 01.01.2020 wurde Stadtweit und auch vom ESW ein Vertrag mit der EAP Assist geschlossen. Diese erbringen soziale, ambulante, berufliche und gesundheitliche Beratungsleistungen für alle Beschäftigten. Zusätzlich gilt ab dem 01.07.2020 ein Vertrag mit dem Haupt- und Personalamt der Stadt Wuppertal -Ressort 404-, welcher regelt, dass die Dienstleistungen bezüglich des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) sowie die Bearbeitung von Angelegenheiten der Gleichstellungsstelle von der Stadt Wuppertal übernommen werden.

Die Auswirkungen des Personalabbaus bei der Stadt führten weiterhin dazu, dass der ESW beim Volleinsatz im Winterdienst Streustellen, welche in Vorjahren von anderen Ämtern bedient wurden, vollständig übernehmen musste. Trotz der personellen Unterstützung von AWG-Mitarbeitern war die Bedienung der Handstreustellen in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 nicht mehr ohne externe Mitarbeiter möglich. Über das Risiko von Kostensteigerungen im Winterdienst durch den Einsatz von benötigten Saisonarbeitskräften wird regelmäßig in den Monitoring Berichten berichtet.

Der Ausbildungsbetrieb in der Verwaltung und der Kraftfahrzeugwerkstatt und in der Materialwirtschaft konnte weiterhin fortgeführt werden. Zur Weiterbildung werden in Kooperation mit der Berufsschule Auslandspraktika in Europa angeboten. Zusätzlich werden regelmäßig Kurzzeitpraktika für Schüler angeboten.

Der ESW beteiligt sich weiterhin im Rahmen eines Vertrages mit Ressort 404 an der jährlichen Finanzierung von 6 Betreuungsplätzen für Kinder, welche für städtische Mitarbeiter freigehalten werden.

Die Personalentwicklung und der Arbeitsschutz werden durch regelmäßige Qualifizierungsmaßnahmen in Form von Weiterbildungen und Unterweisungen sichergestellt.

Werkstatt und Fahrzeugmanagement

Die Werkstatt sieht sich den neuen Anforderungen im Bereich der Elektromobilität gewachsen. Bereits in der Planungsphase der Werkstatt wurden eine entsprechende Ausstattung sowie die erhöhten Sicherheitsanforderungen an das Arbeitsumfeld berücksichtigt. Zudem werden Mitarbeiter regelmäßig, z.B. für das Arbeiten an Hochvoltfahrzeugen, weiterqualifiziert.

Das Fahrzeugmanagement ist weiterhin für den gesamten Fuhrpark der Stadt, ESW und AWG in der Fördermittelakquise tätig. Für weitere Beschaffungen von Elektrofahrzeugen nebst Ladeinfrastruktur sind bereits Förderanträge gestellt.

Das Fahrzeugmanagement steuert zudem aktive Gegenmaßnahmen u.a. im Bereich der entstandenen Schäden wie zum Beispiel aus dem LKW Kartell und dem Diesel Skandal.

Zudem wird in Absprache mit den Leistungseinheiten der Fahrzeugbestand ständig angepasst um eine optimale Auslastung der Fahrzeuge bei minimaler Fuhrparkgröße zu erreichen und den aktuellen Umweltstandards zu entsprechen. Digitale Fahrzeugbuchungssysteme sollen dabei helfen. Generell wird ein zukünftiger Trend zum Carsharing erwartet.

Gebäudebestand

In seiner Sitzung am 09.03.2015 hat der Rat der Stadt Wuppertal den Durchführungsbeschluss gefasst, die sukzessive Erneuerung eines Großteils der Betriebsgebäude und die Sanierung/Modernisierung der übrigen Betriebsgebäude (z.B. Streugutlager und Wagenhalle) des gemeinsamen Betriebsgeländes des ESW und der AWG durch den ESW zu realisieren.

Aufgrund eines aktuellen Baugutachtens ist ersichtlich, dass die bisherigen Kostenschätzungen im Bereich der Unterhaltung von Bestandsgebäuden sowie des Neubauprojektes am Standort Klingelholl nicht haltbar sind.

Das Risiko der Mehrkosten im Bereich der geplanten Neubauten mit 1,92 Mio. € bleibt unverändert. Nachdem das Teilprojekt des Werkstatt- und Sozialgebäudes im September 2017 abgeschlossen werden konnte, wurde mit dem Teilabriss des alten Verwaltungsgebäudes sowie der Bohrpfahlgründungen für das neue Verwaltungsgebäude begonnen. Weitere Teilprojekte wie die Sanierung der Wagenhalle und die Gestaltung der Verkehrsflächen und Außenanlagen sollten bis 2021 ff. abgeschlossen werden. Neu hinzugekommen ist das Risiko der Sanierung der bestehenden Tiefgarage. Das in den 60ern erbaute Untergeschoss des ehemaligen Parkhauses ist nach dem Abbruch der oberirdischen Geschosse erhalten geblieben und stellt nun teilweise das Untergeschoss für das Werkstatt- und Sozialgebäude dar. Erst während des Neubaus wurden weitgehende Schädigungen im Untergeschoss festgestellt, die nach weiteren Untersuchungen zu einem Sanierungskonzept geführt haben. Die notwendigen Maßnahmen zur Behebung dieser Mängel belaufen sich nach Schätzungen des Gutachtens auf 3,57 Mio. €.

Im September 2019 wurde ein monatliches Monitoring eingeführt, welches dem ESW- und dem Finanzausschuss regelmäßig zu der Entwicklung der Risiken im Bau berichtet.

Aufgrund einer anhaltenden rechtlichen Auseinandersetzung mit dem Architekten wurde neben der rechtlichen Beratung der AWG durch die Kanzlei Graf von Westphalen, Düsseldorf,

und der bautechnischen Unterstützung durch das Büro DU Diederichs, Wuppertal, seitens der Stadt nun auch eine durch das Rechtsamt beauftragte Rechtsanwaltskanzlei sowie eine Projektleiterin involviert.

In dieser Konstellation stehen in Kürze Entscheidungen über die Sanierung der Tiefgarage, die Fortführung oder Kündigung des Generalplanervertrages und den Weiterbau des Verwaltungsgebäudes an.

Streugutbevorratung

Die Lagerung des Streugutes findet zu Teilen auf dem Gelände Korzelter Straße 75 (ESW-eigen, Teile an AWG verpachtet / Recyclinghof), dem Betriebsgelände ESW – Klingelholl 80- und als Mengenbevorratung bei einem externen Unternehmen statt. Aufgrund von Baumängeln am Salzlager Klingelholl können derzeit nur noch 2500 Tonnen eingelagert werden. Insgesamt werden damit 6500 Tonnen vorgehalten. Zusätzlich lagern 40.000 Liter Sole in der betriebseigenen Soleerzeugungsanlage. Die Soleanlage wird in den Jahren 2019 und 2020 modifiziert um die optimale Soleproduktion bei Winterdiensteinsätzen sicherzustellen.

Sanierung Streugutlager

Das Risiko einer kostenintensiven Sanierung des bestehenden Salzlagers ist seit 2018 bekannt. Im selben Jahr wurde hierfür eine Rückstellung bei der Stadt in Höhe von 2 Mio. € gebildet. In einem neuen Baugutachten aus Juli 2019 wurden weitere Schädigungen an der Stahlbetonkonstruktion und den Bohrpfehlgründungen festgestellt. Die prognostizierten Sanierungskosten wurden mit 3 Mio. € beziffert. Der Finanzausschuss wird im Rahmen der Quartalsberichte des Beteiligungsmanagements regelmäßig über die finanziellen Entwicklungen dieses Risikos informiert. Die Rückstellung wurde im Jahr 2019 von der Stadt auf 3 Mio. € erhöht.

Maßnahmen zur Risikofrüherkennung

In 2018 wurden die Risiken des Betriebes erstmalig schriftlich katalogisiert, bewertet und die internen Kontrollmaßnahmen zur Gegensteuerung festgeschrieben.

Im Finanzbereich werden weiterhin Quartalsberichte für das städtische Beteiligungsmanagement erstellt, aus denen eine Prognose für den Verlauf des Geschäftsjahres sowie Chancen und Risiken hervorgehen. Ab 2019 wurde zusätzlich der Betriebsausschuss in Form von quartalsweisen Plan-Ist Vergleichen über die wirtschaftliche Entwicklung des ESW informiert.

Die Überwachung der Liquidität wird mit der täglichen Verbuchung der Zahlungseingänge/ Zahlungsausgänge gewährleistet. Der Anschluss des ESW an das „Cashpooling“ der Stadt und die separate Abrechnung von diesem über den Sonderhaushalt hat sich bewährt und wird weitergeführt.

Aufgrund der Risiken bezüglich des Bauprojektes am Standort Klingelholl wurde im September 2019 ein monatliches Controlling / Monitoring Bericht eingeführt, welcher einen Plan-Ist Vergleich, eine Prognose zum Jahresende sowie einen Liquiditätsbericht enthält. Dieser wird über das Beteiligungsmanagement regelmäßig in den Finanzausschuss eingebracht.

Wuppertal, den 03.05.2022

Michael Steiner
Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal
-Betriebsleiter-

Martin Bickenbach
Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal
-Betriebsleiter-